

8.1 Die Welt verstehen: Naturwissenschaft und Mythen

Stunden	Thema	Kompetenzerwerb/Teilkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...	Kompetenzbereich	Grundwissen	Texte
1. – 2.	Natur wahrnehmen	nehmen die Vielfalt von Natur bewusst wahr ; bringen ihren Eindruck von der Vielfalt der Natur gestalterisch zum Ausdruck ;	I V		
3. – 4.	Woher kommt die Welt und alles, was auf ihr lebt? – Das naturwissenschaftliche Weltbild	kennen die Grundaussagen des naturwissenschaftlichen Weltbildes (Evolution); verstehen die Aussageabsicht eines (natur-)wissenschaftlichen Berichtes (Frage nach dem ‚Wie‘);	I II	R1 R2	
5. – 6.	Menschen zu allen Zeiten erzählten sich Mythen (Was ist ein Mythos?)	definieren den Begriff „Mythos“; deuten bildhafte Sprache; verstehen die Aussageabsicht von Schöpfungsmythen;	I II II	R1 G5 B3 B6 G2	
7. – 8.	Die Israeliten im babylonischen Exil – Das babylonische Schöpfungsglied „Enuma Elisch“/Babylonisches Weltbild	erschließen das Gottes- und Menschenbild des babylonischen Schöpfungsgliedes; nehmen Stellung zum Entstehungsprozess des Menschen und seiner Aufgabe; können begründet Auskunft geben , inwiefern sich die Aussageabsicht eines naturw. Berichtes von der eines Schöpfungsmythos unterscheidet;	II III IV		

9. – 10.	Das Schöpfungslied der Priesterschrift (Gen 1,1-2,4a) – Ein Zeugnis des Glaubens	<p>ordnen die Entstehung von Gen 1,1-2,4a in den historischen Kontext ein;</p> <p>erschließen die Grundaussagen von Gen 1,1-2,4a: - Gott erschuf die Welt, - Welt und Lebewesen sind von Gott gut geschaffen, - der Sabbat als Vollendung der Schöpfung, und stellen diese dem babylonischen Weltbild gegenüber;</p> <p>können begründet Auskunft geben, inwiefern sich die Aussageabsicht eines naturwissenschaftlichen Berichtes von der eines biblischen Schöpfungsliedes unterscheidet;</p> <p>setzen sich auf kreative Weise mit dem Schöpfungslied der Priesterschrift auseinander;</p>	I II IV V	G4 G5 B6 B10 G2 R4	Gen 1,1-2,4a
11. – 12.	Das Menschenbild der Priesterschrift (Gen 1,26-28a)	<p>erschließen die Grundaussagen von Gen 1,26-28a: - Menschen sind als Ebenbild Gottes einmalig geschaffen und mit Würde ausgestattet, und stellen diese in Beziehung zum babylonischen Schöpfungslied;</p>	II	G4 B9 B10 E6	
13. – 14.	Der „Herrscher-Auftrag“ an den Menschen (Gen 1,28b-29)	<p>beschreiben Beispiele für Gefährdungen der Schöpfung und Verstöße gegen die Würde der Geschöpfe;</p> <p>erschließen die Grundaussagen von Gen 1,28b-29: - Würde, gemeinsames Lebensrecht und gegenseitige Angewiesenheit aller Lebewesen, - Menschen tragen als Ebenbilder Gottes Mitverantwortung für die Welt und alle Mitgeschöpfe;</p>	I II	G4 B9 B10	

		<p>begründen, inwiefern jeder Mensch eine Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung hat;</p> <p>bringen gestalterisch zum Ausdruck, worin ihre persönliche Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung besteht;</p>	<p>III</p> <p>V</p>		
15. – 16.	Die jahwistische Schöpfungs- erzählung (Gen 2,4b-25) – Als Mann und Frau schuf er sie	erschließen aus Gen 2,18-24 wie die Beziehung von Mann und Frau aussehen sollte: gleiche Würde, aufeinander bezogen;	II	<p>G4 B6 B9 B10 E6 G2</p>	Gen 2,4b-25
17. – 18.	Eine andere Sichtweise: Schöpfer und Zerstörer – Vishnu und Shiva	<p>kennen zentrale Begriffe des Hinduismus (Karma, Wiedergeburt);</p> <p>vergleichen Welt- und Menschenbild des Hinduismus mit dem des Christentums.</p>	<p>I</p> <p>IV</p>	R9	
19. – 20.	Schöpfung feiern	<p>gestalten eine Erntedankfeier;</p> <p>präsentieren Möglichkeiten eines verantwortungs- vollen Umgangs mit der Schöpfung (Film, Collage u.a.)</p>	<p>V</p> <p>V</p>		